



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Achte Erforschung. Von der Gedult vnd Sanfftmuth.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

ser Resignation / Einantwortung / vnd Heimbsstellung.

Die fünffte. Auch auff die Gebott / so etwan schwer fallen möchten / das Gemüth vorberaiten.

Die sechste. Bil vnd offtermals sollen wir im Herzen disen Spruch betrachten : Welcher euch höret / der höret mich / das ist die vnendliche Weißheit / Gütigkeit vnd Macht / dero niemands widerstehn kan.

Die sibende. Sich niemahlen vnderstehn die Oberen zubereden / oder auff sein Mainung zuziehen / sonder jederzeit die Ursachen anzaigen mit Heimbsstellung.

Achte Erforschung.

Von der Gedult vnd Sanfftmuth.

Nach vorgehender Anruffung Göttlicher Gnaden will ich mich auff die erste Weiß zubetten in den Kennzeichen vnnnd Übungen der warhafften vnd vollkommenen Gedult erforschen / vnd bey jedem taugliche Anmuthung / als der Reu vnd Laid / des guten Fürsahs vnd dergleichen einmischen.

Erforsche dann 1. Ob du stillschweigend fürs über gehen laffest / auch nicht verantwortest / vil weniger mit gleichem vergeltest die angethane Schmach vnd Anklagungen. 2. Ob du alle äußerliche Anzaigungen des Zorns vnd Unwillens in dir vndertruckest / vnd die inwendige Bewegnuse
sen

sen nit laffest herfür brechen. 3. Ob du die anstos-
fende Verdrieflichkeiten bey dir bleiben laffest /
vnd nicht weiter klagest / als etwan auff liebe-
reiche Weis mit Gott zur Zeit deß Gebetts / ander-
wegs aber keinem nit leicht offenbarest. 4. Ob du
ebnermassen mit solcher Beständigkeit übertra-
gest / anderer Verlachungen / Verachtung vnd
Verleumbdung / wie auch die Schmerzen / Kranck-
heiten / vnd andere Ubel / ja den Todt selbst also zu
übertragen bereit sehest. 5. Ob du dich würdig
vnd verdient zu haben schägest allerhand Ubel / we-
gen der Sünden deines vorigen bösen Lebens / vnd
also dich unwürdig achtest einiges Trosts oder Ru-
he / auch deßwegen alles / was du leydest / deinen
Verdiensten nach zu schlecht vnd gering haltest.
6. Ob du den Frid vnd inwendige Freud nit ver-
lierest in widerwärtigen Zuständen. 7. Ob du in
den Trübsalen mit dem H. Job Gott lobest / spre-
chend: Der Namen deß Herrn seye gebenedeyt.
8. Ob du von Gott die Gnad der Gedult begeh-
rest mit jenem Vertrauen / als vermögen wir al-
les in dem / der vns stärcket / vnd etwan sprechest:
Herr ich leyde Gewalt / antworte du für mich.
9. Ob du so beherzt / daß du noch grössere Trübs-
sal von Gott begehren darffst / wann es zu seiner
Ehr vnd vnserer Seelen Hail wäre / vnd also / daß
du auch zugleich vmb Darreichung der Stärck vnd
nothwendigen Gedult anruffest / sprechend: Herr
mehre den Schmerzen / aber mehre auch die Ge-
dult. 10. Ob du lieblich vnd mit frölichem Ange-
sicht denen / so dich belaidigen / antwortest: so die

Pars V.

§ff

Noth

Nothdurfft oder Nutz solche Antwort erfordert.
 11. Ob du die jene / so dich verlegen / liebest / vnd
 ihnen allerhand Werck der Lie. erweist / vnd also
 guts für böses vergiltest. 12. Ob du insonderheit
 für diejenige bettest / die dich belästigen / oder sonst
 dir übel gewöllt vnd gewogen sey. 13. Ob du alle
 Widerwärtigkeiten als von der Hand Gottes /
 vnd als von seiner Väterlichen Fürsichtigkeit an-
 nimmest / kommen sie her dem äußerlichen Schein
 nach / wo sie wöllen. 14. Ob du den Verlust oder
 Entziehung einiger Sach oder andere jede Wi-
 derwärtigkeit gedultig / ob du sie auch beraitwil-
 lig / vnd endlich ob du sie auch mit Freuden über-
 tragest / vnd also ob du in der Gedult alle diese drey
 Staffel überstigen. 15. Ob du in widrigen Zu-
 ständen auch die innerliche Verwirrung / Verdruß /
 Unwillen / Traurigkeit oder andere vnzimbliche
 Anmuthung in deinem Gewalt habest / daß sie nit
 auffsteigen / oder doch dich nit übergwältigen. 16.
 Ob du auch ein Begierd empfindest was zuleyden /
 auß eyfferiger Lieb Christo dem Gekreuzigten nach-
 zuzufolgen.

Zum andern erforsche wie dein Gedult beschaf-
 fen / so vil die Tugend der Sanftmuth belanget.
 Als 1. Ob du still / demütig vnd ohne Getümmel
 oder Geschrey redest. 2. Ob du dich keiner rau-
 hen / halbstärigen / maisterlosen / oder dergleichen
 Wort gebrauchest / welche anderer Verachtung in
 sich begreifen. 3. Ob du anderen nicht leichtlich
 widersprechest / oder mit ihnen nit zankest. 4. Ob
 du keinen / seye er so schlecht vnd verächtlich als er
 wölle /

wölle / betrübtest / weder mit Worten / weder mit
 Gebärden / weder mit Versagung eines dir wol
 möglichen Diensts. 5. Ob du wider keinen klag
 gest / da er dir schon ein Schmach hätte angethan.
 Item wann dergleichen Klag je geschicht / ob sie ges
 schehe mit liebreichen Worten / welche des andern
 Unbild mehr entschuldige als anklage / mehr klein /
 als groß mache. 6. Ob du / so dich etwan einer
 verlest / nit wartest / bis er sein Schuld selbst er
 kenne / vnd dich vmb Verzeihung bitte / sonder
 vilmehr ihme vorkommest / vnd abbittest / daß du
 ihme zu einem Widerwillen Gelegenheit geben. 7.
 Ob du andere ohne erhebliche Ursach nit straffest /
 vnd ihr Verbrechen verweist. 8. Ob du anderer
 Mängel vnd Schwächen liebreich geduldest /
 auch wenig achtest / daß deine Gebrechlichkeiten an
 dern bekandt seyen. 9. Ob du mit keinem Anzei
 gen erzeigest einigen Widerwillen von anderen /
 weil sie deiner Natur oder sonst anderwegs zuwi
 der. 10. Ob du dich nie gegen anderen verdrüssig
 mit dem Angesicht / mit einigen Gebärden / oder
 auff andere Weiß erzeigest. 11. Ob du gern vnd
 leichtlich anderer Meinung beyfallest / vngacht
 deines eignen Urtheils. 12. Ob du nit anderer
 Wort vnd Werck in dem argen außlegest. 13. Ob
 du ein hergliche Unmuthung des Mitleyden tra
 gest gegen den Betrübten / vnd derosel en Elend
 vnd Müheseligkeiten / als deine aigne empfindest.
 14. Ob du auch vnder vil Geschäften die inwendig
 ge Ruhe vnd Frölichkeit außserlich in dem Angesicht
 vnd Gebärden erzeigest.

Bei diesen Erforschungen ist neben anderen guten Anmuthungen / sonderlich acht zugeben / wie sich Christus zur Zeit seines H. Leidens in obgemelten Stücken verhalten / wie sein liebe Mutter / hernach etwan auch wie andere Heiligen / wie weit du noch von dergleichen Vollkommenheit sehest / wie du aber hinsüan nach solcher streben köndest / vnd wöllest mittelst der Gnaden Gottes vnd der Verdiensten Christi deines Erlösers / durch welche du jetzt den himmlischen Vatter vmb Verzeihung / jetzt vmb Gnad / sonderlich zu End der Erforschung mit einem Gespräch bitten sollest.

Neben dem werden auch nit wenig helfen die Mittl / welche von P. Antonio Suqueti. Theil 2. Buch 7. Cap. an die Hand gegeben werden.

Zum ersten soll eiber am Morgen frühe / vnd gleichfalls im Examen / so wol auch zur iedert Stund sonsten / wie dann oben vermeldt worden ist / diejenigen Ding / welche widerwärtiglich vns begegnen vnd zustehen mögen / fleissiglich fürsehen / vnd das Gemüth darauff richten vnd vorberaiten.

Zum andern / solst du / wann dir ein Gelegenheit der Gedult zustehet / die Augen zu Gott gen Himmel erheben / vnd Danck sagen / auch die selbsten fürbildlich gedencen / du stehst vor dem gecreuzigten Hailand / vnd thust denselben umbfangen. Zertrücke du derowegen vnd verhalte die Stimm / vnd lasse den Zorn gänzlich in dir sterben / du solst auch nachmahlen keinem einigen Menschen jemahlen etwas darvon erzehlen oder auß-

auffsagen / noch vermehren die Schmach / so die ein anderer zugefügt hat : dann diß wäre nichts anders / als dieselben noch schwärer machen / vñnd sich selbst auf listigem Antrib des Teuffels / zur Nach anhegen lassen. Sondern vilmehr solst du dieselben als ein recht Demütiger / vor schlecht vñnd für klein oder nichts achten / dann dem jenigen geschieht je nicht vnrecht / welcher sich gegen Gott dem HERN so oft widerspenig vñnd schmähslich erjaigt hat.

Zum dritten / wann du villeicht etwan ein Bitterkeit oder Widerwillen bey dir empfindest / so fürkomme deinem Nächsten / auffß wenigist / wann du nicht anderst kanst / durch etwan einem andern ; Erstlich durch Demütigkeit / ob gleichwol die Schuld sonst sein / vñnd nit dein ist ; Fürs ander / durch Gutthaten ; Fürs dritte / zum wenigisten sollst du fleißig für ihn bitten. Es seyn etliche / die pflegen auß Widerwillen / Grollen vñnd Haß / von dem Anblick vñnd Ansprach des Nächsten sich feindlich abzuwenden ; welche dann Gott der HERN auß ihrem Mund vñnd selbst aigenen Thaten verurtheilen soll / wie er dann gewißlich thun wird / vñnd sie werden ebenmäßig auch sein Angesicht nicht sehen. Es seynd auch etliche / welche durch Demütigung dem Nächsten gar nicht fürkommen wollen / gleichsamb sich solches nicht getühren / oder ihnen übel anstehen wurde ; da doch Gott der HERN selber sich außß allertieffest ernidriget vñnd gedemütiget hat ; vñnd er selber / der nie kein Sünd

3ff 3 began

begangen / hat sich vnder die Mörder gezeilt zu-
 werden / williglich dargegeben. Wie? woltest du
 dafür gehalten vnd angesehen werden / als ob du
 nicht irren oder fehien kündtest / vnd also kein
 Mensch wärest? Viel er schawe / das du nicht / gleich
 wie der treulose Lucifer / vnd als einer von den Für-
 sten zu Boden vnd zu hauffen fallest.

Zum vierdten / sollst du täglich vnder der heilia-
 gen Mess dich Gott dem Herrn ergeben vnd
 auffopfern zu allen Trübsahlen / sie kommen
 gleich von seiner Hand / durch welchen / oder wo-
 her sie immer wöllen. Nachmahlen / so danck ih-
 me täglich für die empfangene Widerwärs-
 tigkeiten / vnd bitte für deine
 Verfolger.



Sibens